

# Tagebuch der Weltreise

## 1. Indonesien

```
<table align="left" border="0" cellpadding="1" cellspacing="1" width="100%">
```

```
<tbody>
  <tr>
    <td align="left" valign="top" width="150">
      <div>
        Samstag 26.02.1994</div>
      </td>
      <td>
        <div>
          M&uuml;nchen - Medan - Jakarta</div>
        </td>
      <td style="text-align: right">
        <span style="color: rgb(153,204,0)">+6 Stunden</span></td>
    </tr>
    <tr>
      <td>
        <div>
          &nbsp;</div>
        </td>
      <td colspan="2">
        <ul>
          <li>
            Ankunft Medan:&nbsp;  kurze Pass-Gep&auml;ckkontrolle -
            keine gro&szlig;e Aktion, Zollpersonal sehr freundlich und hilfsbereit -
            F&uuml;hrung durch Zollpersonal von Ankunft --&gt; Abflug -
            Altert&uuml;mlich, einfacher Flughafen - Abflughalle hat 3 Ausg&auml;nge, 2
            versteckt angebrachte Abflugmonitore. Gutes Essen (Lamm/Fisch) und Sehr
            scharfe Schoten</li>
          <li>
            Ankunft Jakarta:&nbsp;  High-Tech-Flughafen mit
            F&ouml;rderband. Taxi zu Guesthouse Yannie - Achtung - 90.000 Rupien (~ 90$)
            ist viel zu teuer. (1Stunde kostet normalerweise 5$ und der ganze Tag 50$)
            Yannie ist ein sehr sch&ouml;nes Guesthouse mit Klimaanlage. Abendessen sehr
            gut bei &quot;Raden Kuring Restaurant - JL Raden Saleh Raya 62 - mit guten
            Folkloret&auml;nzen. Essen: Suppe, Fleischspie&szlig; und Hausbecher
            (Eis)&nbsp;p. Per. 20.000 Rp. Gepflegte Atmosph&auml;re. Restaurant um
            offenen Innenhof gebaut, T&auml;nzerinnen. Vor allem: Kein &quot;Tourist&quot;
            Laden</li>
          <li>
            Allgemeines: 1.000 Rp ~ 1DM (-,50 &euro;) -
            Handelssprache Englisch - Dollar sind gerne gesehen. Verkehr:
            Rechtsgesteuerter Linksverkehr, sehr viel Gehupe bedeutet &quot;Achtung ich
            will vorbei&quot;. Quirliger Rush-Hour-Verkehr, aber alle sind sehr
            gelassen.</li>
        </ul>
      </td>
    </tr>
```



Stadtrundfahrt: Von 9.00 - 14.00 Uhr im hauseigenen Taxi - 27,50\$. Die 115m hohe Aussichtsplattform des National Monuments eignet sich sehr gut f r eine Rundumsicht auf Jakarta, da es im Zentrum liegt. Der Hafen ist auch f r "nicht Hafenbegeisterte" interessant. Auf d nnen Holzbohlen schleppen Tagel hner Waren vom und zum Schiff. Lohn ca. 7,- DM (3,50 Euro) pro Tag. Chinatown entspricht nicht dem, was man normalerweise erwarten w rde. Es ist sehr arm, schmutzig und "g stinkert". Aber da es so anders ist, ist es gerade deswegen sehenswert. Das Sarinah Dept. Store an der JL MH Thamrin bietet f r denjenigen die richtige Auswahl, der es auf original indonesische Kunst, Schnitzereien und Batik abgesehen hat. Hier werden sie nicht geneppt, wie es beispielweise bei den Stra enverk fern u blich ist. Die Stra enverk fer, die neben Kunst, K rben und Snackst nden (Sate) so ziemlich alles verkaufen, geh ren zu den ca. 30% der Armen der 8 - 11 Millionen Einwohnern Jakartas.

<li>

Kontinentales Fr hst ck: Schlapprige Riesen Toasts zum Toasten, Scheiblettenk se, Butter, Malzkaffee, Saft und mit Geschmacksverst rker u berf llte Erdbeer- und Aprikosen?? Mango?? Marmelade.

</ul>

</td>

</tr>

<tr>

<td>

    </td>

<td colspan="2">

    </td>

</tr>

<tr>

<td>

    Dienstag 01.03.1994</td>

<td colspan="2">

    Jakarta</td>

</tr>

<tr>

<td>

    </td>

<td colspan="2">

<ul>

<li>

Nachdem Frank am Montag Abend die Schei erei u berfallen hat, hat es nun heute Wolfi erwischt (Ha Ha :-)    ).

<li>

Es empfiehlt sich also Jakarta mindestens 1 Woche zu besuchen; so hat man nach 2 D nnpfiff-Tagen noch genug Zeit f r die Stadt und Umgebung. Man braucht ja nicht alles zu Essen was einem zwischen die Finger kommt :-) !

<li>

Der einheimische Fahrer (Roy) spricht sehr gut Englisch, man hat also die Möglichkeit etwas mehr über Land und Leute zu erfahren als es sonst möglich wäre.

```
<li>
```

Abend:  Die Schei&szlig;erei geht weiter, was uns aber nicht abh&auml;lt ein neues Restaurant auszuprobieren: Das Sari Kuring an der  JL Matraman. Wir haben uns f&uuml;r diesen Weg eines der 3-R&auml;drigen Taxis ausgesucht. Preis 3000 Rp. Es empfiehlt sich die Finger im Fahrzeug zu lassen, da die Fahrer jede L&uuml;cke ausn&uuml;tzen (eng, laut, rumplig, stinkig). Das Sari Kuring ist innen offen und au&szlig;en rum flie&szlig;t ein k&uuml;nstlicher Fluss mit Fischen (zum Essen). Plumpsklo zum stehen, aber sonst gut.</li>

```
<li>
```

Verkehr: Es ist erstaunlich, trotz dem dichten Verkehr und dem Gehuue ist es ganz normal, dass auf den 2x3 spurigen Stra&szlig;en vom Fu&szlig;g&auml;nger, Radfahrern, (Verkaufsst&auml;nde) Handkarren, Motorr&auml;der, Autos, Busse,... alles seelenruhig nebeneinander f&auml;hrt. Anteilm&auml; &szlig;ig kann man den Verkehr so einteilen: | 10% Radfahrer | 20% "Rote Radler" | 30% Mofas | 40% PKW |. Das in den St&auml;dten so wenig Unf&auml;lle passieren liegt einfach daran, dass die KFZ-Versicherung f&uuml;r den Normalb&uuml;rger nicht erschwinglich ist, und somit jeder auf jeden aufpasst. Als nicht Ortsans&auml;ssiger ist es keinen falls ratsam sich ein Leihauto ohne Fahrer zu mieten, oder gar selbst zu fahren !!! Vorsicht , Keine Mantafahrer Manieren in Indonesien... Arme raush&auml;ngen lassen bedeutet Arme ab !!! :-). Auffallend sind auch die vielen Stra&szlig;enverk&auml;ufer mit Wasser, Zeitungen, Tabakwaren und manchmal auch die Bettler.&nbsp;

|
  |

&lt;/td&gt;

  | |  ||
  | Mittwoch 02.03.1994 |  | | Jakarta ||
  |

&lt;td&gt;&amp;nbsp;&lt;/td&gt;

  | |

<u>l</u>

- 

    &nbsp;Besuch des "Taman Mini" Parks im  
S&uuml;den von Jakarta. Dort wird ganz Indonesien mit Kultur, Flora und  
Fauna gezeigt. Am interessantesten ist wohl das Arboretum (Eingekuppelter

Vogelpark) mit seiner Ger&uuml;uschkulisse. Wer sich nicht in den Urwald traut oder keine Gelegenheit dazu hat, bekommt hier einen ganz guten Eindruck der Vogelwelt Indonesiens W&uuml;lder. Ansonsten ist der restliche Park w&uuml;hrend der Regenzeit (Oktober bis M&uuml;rz) nicht zu empfehlen, weil die Touristen fehlen, und damit einige Attraktionen einfach geschlossen sind. In unserem Fall: Das IMAX Kino (Jeden letzten Montag im Monat wird hier ein Film gezeigt), das 3-D Kino (ge&ouml;ffnet erst ab 10 Personen), die Hoch-Bahn und die Eisenbahn. Einzig die Seilbahn war in Betrieb. Am Sonntag Vormittag gibt es eine kulturelle Show der Inselgruppen im Park. Eine Taxifahrt vom Zentrum zum Park kostet ca. 10.000 Rp. Wobei sich zeigt, dass sie mit den Blue-Bird Taxis am besten fahren.</li>

- 

- Taxifahren:&nbsp; Es empfiehlt sich immer ein paar 100er, 500er und Tausender Scheine einzustecken, da die Parkplatzgeb&uuml;hren, die Anweiser (Stra&szlig;enjungs, die einem ein Taxi anhalten, oder aus einer Parkl&uuml;cke raushelfen), und die Mautgeb&uuml;hren sofort zu zahlen sind. Meistens kostet alles 500 Rp. Mautgeb&uuml;hr meistens 2000 Rp.</li>

- 

Hunde und Katzen: Also, das sch&ouml;ne an Jakarta ist, dass man weit und breit - mit Ausnahme eines kleinen Touri-Aperitif-Hund - nirgends einen Hund sieht, und folglich auch nirgendwo in "Hundeschei&szlig;e" treten kann. Was man bei Katzen nicht sagen kann. Sie sind &uuml;berall, die abgemagerten Wildkatzen. Sie durchw&uuml;hlen alle Abf&auml;lle und sind ansonsten sehr menschengescheu.

- 

Persönliches: Reiselogbuch Nr. 1 der Weltreise, Reisezeit 6 Tage und 22 Stunden, Kapitän Eberle. Nachdem wir uns beide unseres Durchfalls entledigt hatten, gingen wir am Abend noch in das "Joe's Separat" Hotel, JL Raden Saleh 9-11, um die "Disco" und den "Bierkeller" auszutesten. Das Einzige aber was uns gefiel war die Piano Bar. Und dann kam ein (besser 2) Erwachen. Ich musste feststellen, dass sich mein Dünnpfiff in Verstopfung verwandelt hatte, und Frank musste feststellen, dass sein Dünnpfiff eine neue Hochkonjunktur erlebt. Na ja, nach der Fahrt zum Puncak-Paß; morgen werden wir ja weiter sehen. Ende der Eintragung. (Wolfi's Dünnpfiff-Gehirn-Erguss) (Neidischer Kommentar des 1. Offiziers Mahr)

| <tr> |
  |

&amp;nbsp;&lt;/td&gt;

  | |

&lt;/td&gt;

| <tr> |
  | Donnerstag 03.03.1994</td> |



Konsequenzen einer Amtsanmaßung wiederholt hingewiesen. Bei der nächsten Base werde ich seine Versetzung beantragen. Er eignet sich weder für die Offizierslaufbahn noch Mannschaftslaufbahn!

Persönliches: Computer-Logbuch - Nachtrag:

Der durch seinen Dünnpfiff völlig hohle 1. Offizier Mahr, kann natürlich, da er die letzten paar Gramm Gehirn nun auch noch ausgekackt hat, keinen klaren Gedanken mehr fassen. Ich entziehe ihm hiermit sämtliche Zugangscodes bis auf weiteres. Können Ende.

Freitag 04.03.1994

Jakarta

Letzter Stadtbummel: (Einmal zum Supermarkt und zurück). Noch ein paar Kleinigkeiten für den Flug gekauft, wie Kekse und Schokolade. Schokolade (Holländische oder Englische) ist auffallend teuer und schlecht.

From:

<https://wiki.eberproducts.com/> - **EBER-Wiki**

Permanent link:

<https://wiki.eberproducts.com/doku.php?id=weltreise:tagebuch&rev=1400831589>

Last update: **2020/08/18 12:07**

